

Sklavenstaat Europa - Vorzeigeobjekt im US-Finanzkalifat (Teil 3)

24.04.2015 | [Prof. Dr. Hans J. Bocker](#)

"Der Dollar ist böse"

Den Eigen- und Starsinn der Gnome im globalen Dollar-Imperium aber, ganz besonders der europäischen, gilt es zu brechen. Widerborstigkeiten können unmöglich geduldet werden, sonst verbreiten sie sich wie eine Virusepidemie. Wo kämen wir denn da hin? Der Sitz auf dem Welt-Finanzthron wäre je ernsthaft in Gefahr und am Ende müssten die Europäer noch Totenwache für den Greenback halten.

So sagte beispielsweise ein Abgeordneter der Duma in Moskau (diese Hauptstadt zählt sich zu "Europa") vor laufenden TV-Kameras der Weltpresse im Brustton der vollen Überzeugung: "Der Dollar ist böse"! Je mehr man sich mit den Machenschaften der Dollar-Eliten auch nur etwas beschäftigt, desto stärker wächst die rein gefühlsmäßige Überzeugung, dass dieses Duma-Mitglied vielleicht sogar Recht haben könnte.

Bürger von Oberbanausien

Sollte die Masse der Europäer noch rechtzeitig ihre Schnarchorgie beenden, sich Augen reibend von der stark durchgelegenen EU-Maträtze ächzend erheben, und zielgerichtet Widerstand gegen die transatlantischen Zwingherren leisten, was würde geschehen? Eine ganze Ereigniskette käme in Gang.

Zum einen verlören gewisse Politikerinnen nicht nur ihre großzügig indexierten Pensionen, sondern sie würden nicht einmal mehr Absatz auf dem modernen Markt für Gebrauchtfrauenhandel finden. Zum anderen setzte sich in Wirtschaft und Politik die im Grunde einfache und logische Erkenntnis durch, dass das künftige Europa ohne Russland den Weg zu einer harmonischen Einheit niemals finden kann. Doch begreifen das die Bürger? Vielleicht setzen deren Kräfte der Vernunft doch wieder ruckhaft ein?

Bisher konnte man folgenden Predigttext noch so überzeugend vortragen:

"Hochverehrte Bürgerschaft. Wir alle wissen, dass der finale Crash des Finanzsystems unvermeidlich ist. Also, lasst uns sinnvolle Vorbereitungen treffen: Raus aus Papier, rein in Sachwerte, insbesondere in Gold und Silber. Bedeutet Euch die Sicherheit Eurer Familien und der Euch Anvertrauten denn nichts? Wenn nein, wird man Euch demnächst verächtlich Bürger von Oberbanausien nennen."

Doch von wenigen Ausnahmen abgesehen, hielten sich eben diese Bürger während dieser Ermahnung gewaltsam und krampfhaft mit beiden Händen minutenlang die Ohren zu und sangen hierbei laut und monoton: "La li la li la li la li ...", was selbst bei ungünstigem Wind bis Hinterbanausien zu hören war. Die Ohrenblockade brach ab, bis diese - nach Meinung der Ermahnten - geistig schwer kranken Verschwörungstheoretiker - endlich aufhörten, von Gold und Silber zu phantasieren. Sie sind einfach lästig und stören die Komfortzone.

Doch: Wer nicht hören will, muss später fühlen.

Die Massenerscheinung der Realitätsverweigerung ist aber genau, was die herrschenden Eliten wollen und planen. Die streng kontrollierten Massenmedien tun dabei ihr bestes, um diesen Effekt und Trend nach Kräften zu verstärken. Herdentrieb und Staatsgläubigkeit helfen ihnen dabei.

Wachsende Verluste in Europas Wirtschaft und "wahre Freundschaft" der US-Finanzkaliften

Konfrontation oder gar Krieg schadet allen Parteien und das nicht nur in Deutschland. Frankreich beispielsweise verlor gerade einen Multi-Milliarden-Deal und sitzt auf seinem für Moskau gebauten Hubschrauber-Träger fest. Das riesige Super-Gebilde kann auch nicht ersatzweise an andere Nationen oder Interessenten verkauft werden, da alles präzise und perfekt auf Größe, Eigenschaften und Charakteristiken russischer Helikopter abgestimmt und konzipiert wurde. Anderen Russland-Geschäften erging es nicht besser.

Was Wunder, dass Frankreichs Staatschef öffentlich verkündete, dass man auf Russland zugehen müsse

und die Sanktionen ganz Westeuropa schaden würden. Doch da kam eben mal die kleine HEPDO-Affäre. Die Gerüchte, dass dies eine vom CIA organisierte Aktion gewesen sei, wollen nicht verstummen, wenngleich eine Reihe von handfesten Beweisen unterdrückt wurde.

Und schon kroch der Oberchef in Paris brav in sein Körbchen, leckte die transatlantischen Pfötchen, schlürfte frustriert große Mengen von Hollandaise, drehte sich um 180°, und war über Nacht zum Sanktionsbefürworter geworden. Ähnliche Situationen mit hohen Verlusten von Industrie und Handel werden aus Berlin und anderen Hauptstädten gemeldet. Sogar der Weltriese EXXON verlor unlängst als Folge der Russland-Sanktionen über eine Milliarde Dollar, was selbst für den größten Konzern der Welt kein Taschengeld darstellt.

Dies alles nützt vor allem wem? Nun, den Dollar-Offizieren eines fernen Kontinentes und der Erhaltung ihrer globalen Dominanz mit Hilfe ihres Militärapparates, die mit endlosen Kriegen aufrechterhalten wird. Wie schon angedeutet: Allein seit 1945 haben die USA 23 Kriege vom Zaun gebrochen, unter schwerer Verletzung des Völkerrechts. In mehr als 135 (manche sprechen von 150) Ländern der Welt finden sich amerikanische Uniformen - sprich: Besatzer.

Bezahlt wird dieses monströse Militärgebilde (bei weitem das größte der Welt), wie auch der Großteil aller US-Importe, mit Bergen täglich frisch gedruckter grünlicher Papierchen. Auf diesen steht, selbst für Sehbehinderte relativ gut erkennbar, das Zauberwort "Dollar", dessen Massenproduktion nur ein paar Cents kostet. Dieserart erhält Amerika im Wesentlichen von den dummen Ausländern im Rahmen eines völlig pervertierten "Außenhandels" so gut wie alles umsonst.

Alles was man für diesen Megabetrug braucht sind keine realen Waren und Exportgüter in fairen Austausch mit dem Ausland, sondern nur gegen Heißlauf gesicherte Druckerpressen. Nahezu kostenlos produzierte grünliche Scheinchen gegen echte Güter oder reale Dienstleistungen, die das Ausland treu und brav liefert. Das Paradies war nie näher, doch: Die Bibel wusste es schon: Kein Paradies ohne Schlange.

Immer mehr Länder durchschauen diesen Betrug und versuchen sich aus dem Würgegriff der Dollarfaust zu befreien.

Zum Entsetzen Washingtons stellen in zunehmendem Maße andere Währungen, Barter-Tausch-Prozesse oder auch Gold (Iran-China) das neue, völlig entdollarisierte Handwerkszeug dar.

Und ganz nebenbei bemerkt, der Handel zwischen USA und Russland hat sich seit Einführung der Sanktionen, die den Westeuropäern aufgezwungen wurden, in etwa verdoppelt (zugegebenermaßen von sehr niedrigem Niveau aus).

Die US-Konzerne sind also bestrebt, die der europäischen Wirtschaft per Sanktionszwang entgangenen Geschäfte und Gewinne soweit wie irgend möglich für sich selbst zu sichern. So etwas sind natürlich typische Kennzeichen wahrer Freundschaft. Man haut die Verbündeten kräftig in die Pfanne, hält die hörgen Medien still, und außer Zähnekirschen aus Richtung der europäischen "Freunde" (und sogar aus den eigenen Reihen, wie z. B. der EXXON-Chefetage) ist nichts mehr zu vernehmen.

Wie sagte Henry Kissinger so schön: "Die USA haben keine Freunde, nur Interessen."

Und wenn's im eignen Hause kracht, wird rasch ein bisschen Krieg gemacht.

Und dann ist die Zukunft des amerikanischen Finanz-Kalifats gesichert. Bis zum nächsten Krieg natürlich nur - und der ist niemals fern. Der gewaltige Druck der stärksten Rüstungsindustrie der Welt und deren dominierender Einfluss in Washington sorgten immer und sorgen auch weiter in höchst zuverlässiger Weise für Nachschub.

Eine Prise Größenwahn als Würze für den Popanz

Und dieser immer präsente Druck der Rüstungsindustrie, flankiert von der mittlerweile auf Armeestärke angewachsenen Drei- und Vier-Sterne Generäle und Admiräle, wächst.

Die beiden Zauberworte, welche die riesige Truhe des Rüstungsbudgets wie ein Sesam-Öffne-Dich stets zuverlässig aufschließen, sind denkbar schlicht. Kein Abrakadabra oder irgendwelche geheimen Codes, sondern lediglich "Nationale Sicherheit" und "Terrorismus". Und schon fließen alljährlich Sümmchen von in (wahrer) Höhe und mit allen schwarzen Kassen und „off-budget items“ über einer Billion \$.

Also mehr als 1 000 Milliarden oder rund 32 Milliarden \$ (32 000 Millionen, in Worten: Zweiunddreißig

Tausend Millionen Dollar, Sie haben richtig gelesen) pro Kalendertag. Dass es hierbei mehr Admiräle als Schiffe und an die 1 000 Generäle gibt, sei nur nebenbei bemerkt.

Jeder Einzelne von diesen ist ausgerüstet und mit Mitteln versehen, die oft überhaupt nicht mehr ausgebbar sind. Sie fließen in Richtung von hochqualifiziertem Personal, Sicherheits- und andere Einrichtungen, palastähnlichen Immobilien, High-Tech-Ausrüstungen, Fahrzeugflotten, Hubschraubern, Geheimdienst-Unterabteilungen, vielen Etagen mit hunderten von Büros und Bildschirmwänden und hunderten von Groß-Computern, eigener Energie-Versorgung, Küchen, Labors, Kleinkliniken, Unterhaltungs-Sport- und Entspannungs-Fazilitäten, sowie Vorratskellern und Lagerräumen für den Notfall.

Sogar schlicht bekleidete, aber gar nicht schlicht bezahlte Tänzerinnen für den Nicht-Notfall wurden gesichtet. Diese sorgen am verlängerten Wochenende für Aufheiterung und willkommene Ablenkung von den schweren Pflichten maßloser Verschwendug und des ewigen Kampfes gegen eine Handvoll "Terroristen" im Jemen, aufmuckende Ziegenhirten in Libyen sowie einige vom CIA unterbezahlt aufmüpfige Opium-Bauern im fernen Afghanistan.

Mittelalterliche Potentaten der Spitzenklasse waren arme Schlucker und die Päpste der Vergangenheit wie kleine Kirchenmäuse im Vergleich zu diesen krösusähnlichen Figuren in den Grenzbereichen des Größenwahns.

Doch Widerstand gegen die Machenschaften der Dollardiktatur regt sich, wenn schon nicht im Sklavenstaat EU in seiner beschämenden Demutshaltung nach der Melodie der Gladiatoren vor Kampfbeginn: "Ave Dollar, Imperator, moribundi te salutam" - so doch anderswo.

Ein Beispiel: Der Dampfer mit der Aufschrift "AIIB" (Asian Infrastructure Investment Bank) gewinnt unter der Führung Chinas immer rascher an Fahrt. So gelang es diesem, sich selbst als Neue Entwicklungsbank (NEB) verstehenden Institut letzte Woche die Rückendeckung von Italien, Schweiz, Frankreich, sogar Deutschland, Japan, Australien und - man glaubt es kaum - sogar von England zu gewinnen. Sinn und Zweck der Übung: Schlussendlich die Bildung einer "Anti-Fed" und "Anti-EZB", aber auf Goldbasis.

Die AIIB konvertiert amerikanische und japanische Staatsanleihen, sowie Eurobonds, UK-Guitts und auch Anleihepapiere anderer Staaten in - man staune - physisches Gold. Die BRICS-Staaten - also Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika - bilden den Kern dieser für das Dollar-Kalifat höchst gefährlichen Aktionen und Umtreibe.

Die Gründung einer BRICS-Gold-Zentralbank steht bevor. Sobald China als Führungsmacht seine 10 bis 12 000 t Gold beisammen hat, dürften wirklich große Ereignisse anstehen. Eine Bildung und Fixierung des Goldpreises ohne London, ohne FOREX und ohne New York einschließlich COMEX geschähe dann in Asien, wahrscheinlich in Hongkong oder Shanghai. Eine Gold-Teildeckung des Yuan gilt als das heimliche große Ziel Pekings, wo man bis heute wahrscheinlich "erst" 6-7 000 t physisches Gold beisammen hat.

Bei einer jährlichen Ankaufrate von über 2 000 t plus Eigenförderung von 500 t pro Jahr, dürfte es in zwei, spätestens drei Jahren soweit sein, dass der chinesische Goldschatz die Marke von 10 000 t erreicht und überschritten hat.

Die USA dürften derzeit nur noch 1 000 bis 2 000 t real vorzuweisen haben. Manche schätzen, dass Amerika nur noch über wenige 100 t physisch verfügt. Genaue Zahlen sind weder seitens Washingtons noch Pekings erhältlich.

Doch fest steht, dass die Chinesen real "sehr viel" und die Amerikaner "sehr wenig" haben (werden).

Was das alles für den ungedeckten Dollar und dessen Schwesterwährungen (alles nur bunte Papierchen) bedeutet, kann man derzeit nur vage erahnen. Die Unzenpreise dürften dann im Bereich (auf heutige Gegebenheiten umgerechnet) von 5 000 bis 10 000 \$ liegen. Möglicherweise ist der Dollar bis dahin schon auf der Intensivstation mehr oder weniger sanft entschlafen.

Was immer die technischen Einzelheiten sein mögen:

Die Kaufkraft der Edelmetalle, gleich in welcher Währung sie sich ausdrücken mag, dürfte dann im Vergleich zum heutigen Stand um ein Vielfaches höher sein. Im kommenden "Asiatischen Jahrhundert" wird gelbes Gold (und auch das weiße Gold des kleinen Mannes) eine ganz bedeutende Rolle spielen. Beide Metalle (mit Platin am Rande) dürften dann über Nacht ihre verlorene Geldfunktion zurückgewinnen. In Asien und ganz besonders in Indien tun sie dies de facto schon seit Jahren.

Nach einem Crash mit Totalverlust der Papiervermögen werden die Bürger auf "etwas Solides" als neue Währung drängen und eine neue reine Papierwährung ohne jede reale, greifbare Deckung zurückweisen.

Gebranntes Kind scheut das Feuer.

Dieses Phänomen der "Repudiation" erfuhren bsw. die Deutschen im letzten Jahrhundert zwei Mal und zwar in den Jahren nach 1923 und nach 1945 noch einmal. Das Motto damals wie künftig lautet(e): "Das wollen wir nicht noch einmal erleben." Wollen Sie das?

Weitere Teile "Sklavenstaat Europa - Vorzeigeobjekt im US-Finanzkalifat" können Sie hier lesen: [Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#), [Teil 4](#), [Teil 5](#), [Teil 6](#), [Teil 7](#), [Teil 8](#) ...

© Prof. Hans-Jürgen Bocker

www.profbocker.ch

Das aktuelle Buch von Prof. Dr. Bocker ist versandkostenfrei bestellbar unter: www.profbocker.ch.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/240397-Sklavenstaat-Europa---Vorzeigeobjekt-im-US-Finanzkalifat-Teil-3.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).